

Umweltwirkungen von Tierarzneimitteln

**Martin Häusling, MdEP
Die Grünen/EFA**





Antibiotika in der Umwelt – Resistenzen verbreiten sich!

90 Prozent der an Tiere verabreichten Antibiotika-Wirkstoffe werden von den Tieren direkt wieder ausgeschieden.

Sie landen auf den Feldern, im Boden und in Gewässern wo sie nichts zu suchen haben.

Auch Bakterien die gegenüber Antibiotika resistent geworden sind, werden über die Luft und mit der Gülle in der Umwelt verbreitet.

Holländische Wissenschaftler fanden 2011 sogar auf Gemüse antibiotikaresistente Keime.



WHO: „Postantibiotisches Zeitalter“

In Deutschland werden mehr als doppelt so viel Antibiotika in der Tiermast verschrieben als im Humanbereich.

91 Prozent der Antibiotikagaben im Nutztierbereich werden mittels Puder, im Trinkwasser oder mit dem Futter verabreicht, also grundsätzlich an größere Tiergruppen (Metaphylaxe).

Das muss aufhören. Antibiotika haben im Futter oder Tränkwasser nichts zu suchen.

Haltungsbedingungen müssen eine weitaus spezifischere Behandlung kranker - nicht gesunder! - Tiere ermöglichen!



Weltgesundheitsorganisation warnt





Tierarzneimittel nicht nur Gesundheitsbedrohung – auch Umweltproblem!

274 unterschiedliche Human- und Tierarzneimittel hat man in Deutschland in Dünger, Wasser und Boden gefunden.

Die Wirkstoffe bleiben dabei bis zu 80 % erhalten.

Sie beeinträchtigen Bodenleben und Gewässerökologie.

Über genaue Mengen und Auswirkungen ist abgesehen von Einzelstudien nichts bekannt.



...?

Tierarzneimittel verantwortungsvoll einsetzen

Der Einsatz von Tierarzneimitteln muss besser dokumentiert und ihr Eintrag in die Umwelt sowie die Auswirkungen müssen differenziert überprüft werden.



Die menschliche Gesundheit muss besser vor den negativen Folgen des Einsatzes von Tierarzneimitteln geschützt werden

Für die Zulassung, Überprüfung und ggf. Substitution von Tierarzneimitteln muss es eine dem „REACH“-Ansatz vergleichbare Handhabung für Tierarzneimittel geben.

Einen zentralen Beitrag zur Tiergesundheit kann auch die komplementäre und alternative Tiermedizin leisten. Hier bedarf es einer stärkeren Förderung und Berücksichtigung.



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Martin Häusling

**Mitglied des Europäischen Parlaments
und Koordinator für die Grünen/EFA
im Agrarausschuss
& Mitglied im Umweltausschuss**



Europabüro Hessen

Kaiser-Friedrich-Ring 77 - 65185 Wiesbaden

tel. 0611 - 98920-30, fax -33

info@martin-haeusling.de

www.martin-haeusling.eu

